



...das habt ihr
mir getan.



Neun Tage beten in Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Renovabis-Pfingstnovene 2023 – ... das habt ihr mir getan.
von Dodë Gjergji, Bischof von Prizren-Prishtina, Kosovo

Herausgegeben von Renovabis,
der Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken
mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa
Domberg 38/40, 85354 Freising

www.renovabis.de – © Renovabis, März 2023
Abteilung Kommunikation und Kooperation,
Referat Publikationen – Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dr. Axel Bödefeld SJ,
Heike Faehndrich, Dr. Thomas Schwartz,
Thomas Schumann (verantwortlich)

Grafische Gestaltung: Margret Russer, München
Satz: Vollnhals Fotosatz, Neustadt a. d. Donau

Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen
Vertrieb: MVG-Vertriebsgesellschaft mbH,
Postfach 10 11 38, 52011 Aachen,
Telefon: 0241/ 479 86 200, Fax: -745

Best.-Nr.: 1 811 23 · Einzelexemplar · kostenlos

Best.-Nr.: 1 810 23 · 5er-Pack · kostenlos

Bildnachweis

Titelseite: Thomas Kunz, Freiburg;
Seite 11 Pawel Szymczuk; Seite 16 pixabay.com;
Seiten 21, 26, 31, 36, 40, 45, 50, 55, 60 Achim Pohl

28. Pfingstnovene
zur Renovabis-Aktion 2023
zum Thema
Arbeitsmigration aus Osteuropa

**...das habt ihr
mir getan.**

Von Dodë Gjergji,
Bischof von Prizren-Prishtina, Kosovo

INHALT

- 3 Ein Wort zuvor**
Pfarrer Dr. Thomas Schwartz
- 8 Hinweise zum Beten der Pfingstnovene**
- 11 Christi Himmelfahrt: STARTT NICHT IN DEN HIMMEL**
- 16 Erster Tag | Freitag: SEHT DIE NOT DER FLUCHT**
- 21 Zweiter Tag | Samstag: SEID OFFEN FÜR FREMDE**
- 26 Dritter Tag | Sonntag: BEMÜHT EUCH UM EINHEIT**
- 31 Vierter Tag | Montag: DENKT AN DIE ZURÜCKGELASSENEN**
- 36 Fünfter Tag | Dienstag: BAUT DIE HEIMAT AUF**
- 40 Sechster Tag | Mittwoch: SEID BARMHERZIG**
- 45 Siebter Tag | Donnerstag: HALTET SPANNUNGEN AUS**
- 50 Achter Tag | Freitag: ERNEUERT EUER HERZ**
- 55 Neunter Tag | Samstag: FÜRCHTET EUCH NICHT**
- 60 Hochfest Pfingsten: WERDET EIN NEUES VOLK IN CHRISTUS**

GEBETE UND LIEDER ZUR AUSWAHL

- 65 Pfingstsequenz**
- 66 Gebete, die in die Stille führen**
- 69 Segensgebete**
- 70 Fürbitten**
- 72 Liedvorschläge**
- 74 Renovabis-Lied**
- 77 Modell für die Gestaltung einer Novenen-Andacht**
- 81 Pfingsthymnus**



Grundstruktur für den Ablauf des täglichen Novenengebetes

Um den Ablauf der Novene immer vor Augen zu haben, nutzen Sie die Umschlagklappe.



Liebe Leserinnen und Leser, Beterinnen und Beter!

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“: Darum geht es bei der Renovabis-Pfingstnovene 2023. Um Solidarität, um Mitgefühl, um vorurteilsfreien, menschenwürdigen Umgang mit meinem Nächsten, meinem Mitmenschen. Ja, es geht – vor allem – um den ersten Teil des Bibelzitats.

Es ist rücksichtslose Ausbeutung der Arbeitskraft von anderen Menschen oder von prekären Arbeitsverhältnissen, die zum Wohl eines gierigen Profits inkauf genommen oder gar in die Bilanz auf Kosten etwa von Migrantinnen und Migranten einkalkuliert werden. Gott zu dienen, meint doch eigentlich, für seine Mitmenschen da zu sein. Wir sollen barmherzig den Armen helfen.

Die klassische Stelle aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 9,13) bringt Bischof Dode Gjergji von Prizren-Pristina aus dem Kosovo mit einem Generalthema im Osten Europas in Beziehung: nämlich der Arbeitsmigra-



Foto: KNA, Dieter Mayr

Pfarrer Dr. Thomas Schwartz,
Hauptgeschäftsführer von
Renovabis

tion, die Renovabis 2023 abermals in den Fokus holt. Viele Menschen stehen dort in vielen Ländern vor der existentiellen Frage, ob sie bleiben können oder gehen müssen, um für sich und ihre Lieben ein Leben mit Perspektive aufzubauen. Es wird deutlich, dass ein Kernproblem von Arbeitsmigration mit unserem Aktionsmotto umschrieben werden kann: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa“. – Denken Sie an die fehlenden Pflegekräfte bei uns; wenn Frauen und Männer aus dem Osten kommen, dann fehlen sie dort.

Andererseits darf man nicht vergessen, dass Freizügigkeit ein hoch zu schätzendes Bürgerrecht ist. Migration ist ein völlig normales Phänomen, das es überdies schon seit Jahrtausenden gegeben hat. Das Problem, der Skandal, die Not nimmt dann ihren Lauf, wenn Wanderungen nicht freiwillig erfolgen können, sondern aus Kriegsgefahr – wie bei unseren Nachbarn aus der Ukraine – oder eben aus wirtschaftlichen Umständen Menschen in Bewegung setzen.

Ein Jahr nach Beginn des sinnlosen brutalen Krieges der russischen Regierung gegen das ukrainische Volk schreibe ich diese einleitenden Worte vor das Novenengebet. Ich danke Bischof Dode Gjergji sehr herzlich,

EIN WORT ZUVOR

dass er sich zu diesen dramatischen Zeiten, die – im Schatten des Krieges – auch in seiner Heimat erneut Unruhe geweckt haben, bereit erklärt hat, die Novene zu schreiben. Als Renovabis vor 30 Jahren gegründet wurde, ereignete sich auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens der bis dahin grausamste Krieg in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Mehr als 100.000 Tote und über zwei Millionen Vertriebene sind die schrecklichen Zahlen. Mittendrin in dieser Kriegsregion: der Kosovo, ethnisch überwiegend bevölkert von Albanern, bis heute ebenso beansprucht von der serbischen Volksgruppe. Das war vor mehr als einem Vierteljahrhundert – und jetzt ist wieder Krieg in Europa, ein Angriffs- und Expansionskrieg, aggressiv von einer Regierung gegen ein ganzes Volk vorangetrieben.

Meine Verbundenheit bleibt weiterhin bei den Ukraineerinnen und Ukrainern. Bitte beten Sie diese Novene besonders für alle Geflüchteten und die Arbeitsmigranten aus dem Osten Europas.

Ihr



Pfarrer Professor Dr. Thomas Schwartz
Hauptgeschäftsführer von Renovabis

Porträt des Novenenautors

Bischof Dodë Gjergji kennt Arbeitsmigration aus seiner eigenen Familie

Foto: Achim Pohl



Der Bischof von Prizren-Pristina im Kosovo ist Sohn eines Gastarbeiters: Sein Vater hat 25 Jahre auf österreichischen Baustellen gearbeitet; zuhause war er eigentlich nur Gast und kehrte drei- bis viermal im Jahr für wenige Wochen zurück. Die Kinder wuchsen prak-

tisch ohne den Vater auf.

Den Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der 60 Jahre alte Bischof in der Wieder-Evangelisierung seines Volkes. Viele Menschen seien bereit, den Glauben ihrer Vorfahren wieder anzunehmen. Zuweilen lassen sich ganze Familien taufen.

Von den fast zwei Millionen Einwohnern der Republik Kosovo sind offiziell nur sehr wenige katholisch und rund 95 Prozent Muslime. Ethnisch werden die Volksgruppen mit 93 Prozent Albanern, 1,5 Prozent Serben und ebenso vielen Bosniaken angegeben. Die Mehrheit der Kosovo-Albaner sind sunnitische Muslime, die wenigen Serben

gehören in der Regel der Serbischen Orthodoxen Kirche an. Von den albanischen Kosovaren bekennen sich schätzungsweise zwei Prozent zur römisch-katholischen Konfession. Der Anteil der Menschen ohne Religionszugehörigkeit ist im europäischen Vergleich hoch. Der Kosovo ist 2018 von Papst Franziskus in den Rang einer Diözese mit dem Namen Prizren-Pristina erhoben worden. In der Diözese werden 65.000 Gläubige von 62 Priestern in 24 Pfarreien pastoral betreut.

Renovabis unterstützt die Kirche vor Ort stark beim Aufbau von Bildungseinrichtungen wie dem Gymnasium in Prizren und den beiden Salesianschulen in Pristina und Gjilan. Die Don-Bosco-Schule in Gjilan zählt zu den besten des Landes. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das friedliche Zusammenleben der Religionen zu fördern. Aktuell werden hier 250 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Auch die pastorale Grundversorgung wird durch die Gewährung von Existenzhilfen für Priester unterstützt.



<https://www.renovabis.de/laender/suedosteuropa/kosovo/>

HINWEISE ZUM BETEN DER NOVENE

Für das **persönliche Novenengebet** oder auch das **Gebet in einer Gruppe** schlagen wir folgenden schlichten Ablauf vor, den Sie auch als einklappbare Seite am Ende dieses Heftes finden:

- 1 *Eröffnung*
- 2 *Einladung in die Stille*
- 3 *Schrifttext, Tagesimpuls mit Fragen zum Nachdenken, Stille, Gebet vom jeweiligen Tag*
- 4 *Pfingsthymnus (Umschlag Seite 81) oder Pfingstsequenz (Seite 65)*
- 5 *Segensgebet*

Das Novenengebet kann an Werktagen auch in die **Feier der Eucharistie** integriert werden. Dann ist es sinnvoll, Impuls, Fragen zum Nachdenken, Stille und Gebet vom jeweiligen Tag ③ auf das Evangelium folgen zu lassen. Der Pfingsthymnus ④ kann nach der Kommunionstille angestimmt werden. Gegebenenfalls eignet sich eines der Gebete, die in die Stille

führen **2**, auch am Beginn der Messfeier noch vor dem Kyrie oder aber als Kommunionmeditation.

Bei der **Tagzeitenliturgie** kann der Pfingsthymnus oder auch die -sequenz **4** zu Beginn gesungen werden. Schriftzitat, Impuls, Fragen zum Nachdenken und Stille **3** stehen anstelle der Kurzlesung. Das Gebet vom jeweiligen Tag kann als Schlussoration dienen.

Die Pfingstnovene kann im Marienmonat Mai auch in eine **Maiandacht** integriert werden. Dann schlagen wir folgende Schrittfolge vor: Marienlied; einführende Gedanken, die davon erzählen, dass Maria gemeinsam mit den Jüngern Jesu im Jerusalemer Obergemach um den Heiligen Geist betet; Bitte um den Heiligen Geist im Pfingsthymnus **4**; Schrifttext, Impuls, Fragen zum Nachdenken, Stille, Gebet vom jeweiligen Tag **3**; dann folgt ein marianischer Andachtsteil [z. B. Gotteslob 676, 4].

Die Grundstruktur kann alternativ aber auch zu einer **Novenen-Andacht** erweitert werden. Ein ent-

HINWEISE ZUM BETEN DER NOVENE

sprechendes Modell sowie eine Auswahl von Gebeten, Fürbitten und Liedvorschlägen finden Sie im Anhang dieses Büchleins.

Grundsätzlich erinnern wir daran, dass es bei der Pfingstnovene nicht um ein „Mehr an Gebeten“ geht, sondern um ein „Tiefer im Gebet“. Deshalb ist der Schrifttext kurz gefasst, der Impuls und das Gebet sollen langsam und mit großer Ruhe gesprochen werden, für die Fragen zum Nachdenken soll man sich entsprechend Zeit nehmen.

Donnerstag, 18. Mai 2023
Christi Himmelfahrt

**Starrt nicht
in den HIMMEL**



AUS DER APOSTELGESCHICHTE

Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.

Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?

Apg 1,8-11a

STARTT NICHT IN DEN HIMMEL

Es ist fruchtlos, den Blick von der Erde abzuwenden. Zur Erinnerung daran wird noch heute im Boden der Himmelfahrtskapelle auf dem Ölberg der Fußabdruck Jesu in einem Stein verehrt. In der Nachfolge Jesu, gewissermaßen in seinen Fußspuren, suchen wir die entrechteten Menschen und die, die der Aufmerksamkeit, Zuwendung und Unterstützung bedürfen.

In der diesjährigen Renovabis-Pfingstaktion „Sie fehlen. Immer. Irgendwo“ stehen die Menschen im Mittelpunkt, die ihre Heimat und ihre Familien verlassen, um in der Fremde für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Die Fußball-WM des vergangenen Jahres in Katar hat hier punktuell für Aufmerksamkeit gesorgt: Selbst der Generalsekretär des Organisationskomitees hat eingeräumt, dass geschätzt mindestens 400 bis 500 ausländische Arbeiter auf den Baustellen der Stadien ums Leben gekommen sind.

Die Internationale Arbeitsorganisation ILO geht weltweit von etwa 170 Millionen Menschen aus, die sich zumeist in befristeten, informellen oder unge-

schützten Arbeits- oder sogar in rechtsfreien Ausbeutungsverhältnissen befinden.

Wir wollen in diesen Tagen auf Pfingsten hin auf diese Menschen und ihre Leben schauen. Sie sind unsere Schwestern und Brüder.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Arbeitsmigrant/-in, Gastarbeiter/-in, Wirtschaftsflüchtling, Sozialtourist/-in, ... : Was kommt mir bei diesen Worten in den Sinn? Habe ich schon einmal mit einem Menschen, der in einer Migrationssituation lebt, gesprochen?
- Was weiß ich über Arbeitnehmer/-innen, die aus dem Ausland zu uns kommen, und was ist ehrlich eingestanden bloßes Vorurteil?

GEBET

**Komm, du Geist der Wahrheit!
Du hörst den Schrei der Unterdrückten
und siehst all die Ungerechtigkeit,
die Menschen erleiden.
Lass nicht zu, dass wir den Blick abwenden
von dieser Erde!
Rühre uns an, dass auch wir hören,
sehen und begreifen,
was unseren Schwestern und
Brüdern angetan wird.
Hilf uns, in der Nachfolge Jesu
denen beizustehen,
die keinen menschlichen Beistand haben.**

Freitag, 19. Mai 2023
Erster Tag

Seht die **NOT**
der Flucht



PAPST FRANZISKUS 2013 IN LAMPEDUSA:

„Adam, wo bist du?“, „Wo ist dein Bruder?“ [Gen 3,9 und Gen 4,9a] sind die zwei Fragen, die Gott am Anfang der Geschichte der Menschheit stellt und die er ebenso an alle Menschen unserer Zeit, auch an uns richtet. Ich möchte aber, dass wir eine dritte Frage anfügen: „Wer von uns hat darüber und über Geschehen wie diese geweint?“ Wer hat geweint über den Tod dieser Brüder und Schwestern? Wer hat geweint um diese Menschen, die im Boot waren? Um die jungen Mütter, die ihre Kinder mit sich trugen? Um diese Männer, die sich nach etwas sehnten, um ihre Familien unterhalten zu können? Wir sind eine Gesellschaft, die die Erfahrung des Weinens, des „Mit-Leidens“ vergessen hat: Die Globalisierung der Gleichgültigkeit hat uns die Fähigkeit zu weinen genommen! ... Bitten wir den Herrn um die Gnade, über unsere Gleichgültigkeit zu weinen, zu weinen über die Grausamkeit in der Welt, in uns, auch in denen, die in der Anonymität sozio-ökonomische Entscheidungen treffen, die den Weg bereiten zu Dramen wie diesem.

*Ein Jahr nach dem Bootsunglück vor Lampedusa,
bei dem 366 Kinder, Frauen und Männer 2012 ertrunken sind,
hielt Papst Franziskus vor Ort diese Ansprache.*

AUS DEM BUCH GENESIS

Der Herr sprach zu Kain: Wo ist Abel,
dein Bruder? Er entgegnete: Ich weiß es nicht.
Bin ich der Hüter meines Bruders?

Gen 4,9

SEHT DIE NOT DER FLUCHT

Niemand verlässt leichtfertig seine Heimat und bricht auf in ein Land, dessen Sprache und Kultur ihr oder ihm fremd sind. Niemand riskiert leichtfertig sein Leben und das seiner Familie durch Vereinbarungen mit geldgierigen Schleppern und gefährliche Routen zu Land und zu Wasser. Der Film „Der Marsch“ des britischen Regisseurs William Nicholson aus dem Jahr 1990 entfaltet die Zukunftsvision einer klimabedingten großen Fluchtbewegung von Menschen aus Afrika. Er beginnt mit einer Szene, in der ein Bauer sich und seine beiden Töchter verbrennen will, weil er seinen Feldern keinen Ertrag mehr abringen kann.

Ich, Dodë Gjergji, heute Bischof im Kosovo, erinnere mich; vor meinen Augen erscheint das Leiden meines Volkes während des Kosovo-Konflikts von 1999. Als junger Pfarrer in Albanien war ich gezwungen abzuwarten, bis ich Hunderten von Geflüchteten helfen konnte, die hungrig, verzweifelt und hoffnungslos ankamen. Gleichzeitig wusste ich selbst nicht, was mit meiner eigenen Familie geschehen war. Die Pfade der Migranten und Geflüchteten sind die wahren Kreuzwege unserer Zeit. Möglich, dass unser Wissen und unsere Vorstellungskraft nicht ausreichen, um uns das Leid einer Flucht und den Schmerz über die Ursachen dieser Flucht vorstellen zu können.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Reichen mein Wissen und mein Einfühlungsvermögen, um mir die Gründe für eine Flucht und den Schmerz, die Heimat verlassen zu müssen, vorstellen zu können?
- Ahne ich, in welchen Momenten mich die Globalisierung der Gleichgültigkeit erfasst hat?

FREITAG, 19. MAI 2023
ERSTER TAG



GEBET

Wir bitten dich, Vater, um Vergebung für die Gleichgültigkeit gegenüber so vielen Brüdern und Schwestern. Wir bitten dich, Vater, um Vergebung für jeden einzelnen und für uns selbst, wenn wir uns mit dem Unrecht der Wirklichkeit abfinden. Wir bitten dich um Vergebung, wenn wir uns im eigenen Wohlstand, der zur Betäubung des Herzens führt, einschließen. Und wir bitten dich um Vergebung für alle, die mit ihren Entscheidungen auf weltweiter Ebene Situationen geschaffen haben, die zu immer neuen Lebensdramen führen. Herr, gib, dass wir auch heute deine Fragen hören:

„Adam, wo bist du?“

„Wo ist das Blut deines Bruders?“

nach Papst Franziskus auf Lampedusa 2013

Samstag, 20. Mai 2023
Zweiter Tag

Seid offen für
FREMDE



AUS DEM BUCH RUT

Zu der Zeit, als die Richter regierten,
kam eine Hungersnot über das Land.
Da zog ein Mann mit seiner Frau und seinen
beiden Söhnen aus Betlehem in Juda fort,
um sich als Fremder im Grünland Moabs
niederzulassen. Der Mann hieß Elimelech,
seine Frau Noomi und seine Söhne hießen
Machlon und Kiljon; sie waren Efratiter
aus Betlehem in Juda. Als sie im Grünland
Moabs ankamen, blieben sie dort.

Rut 1,1f

SEID OFFEN FÜR FREMDE

Die alttestamentliche Erzählung von Noomi und ihrer aus dem Land Moab stammenden Schwiegertochter Rut ist auch eine Geschichte der Migration und Integration. Noomi kehrt nach dem Tod ihres Mannes und ihrer Söhne zusammen mit Rut aus Moab nach Betlehem zurück. Rut heiratet in dem Land, wo sie eine Fremde ist, einen einheimischen Mann. Sie wird später die Großmutter des Königs David und damit eine Stammutter Jesu werden. Das ist ein schönes Bild dafür, was an guten Früchten entstehen kann, wenn wir uns für Menschen aus zunächst fremden Völkern öffnen.

Mit der Agenda 2030, die im Jahr 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde, hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. In der entsprechenden Resolution wird explizit auf den positiven Beitrag von Migrantinnen und Migranten zu inklusivem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung

hingewiesen. Internationale Migration sei von großer Bedeutung für die Entwicklung der Herkunfts-, Transit- und Zielländer. Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verpflichten sich zur internationalen Zusammenarbeit, um „eine sichere, geordnete und reguläre Migration zu gewährleisten, bei der die Menschenrechte uneingeschränkt geachtet werden und Migranten, ungeachtet ihres Migrationsstatus, Flüchtlinge und Binnenvertriebene eine humane Behandlung erfahren.“

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Der deutsche Arbeitsmarkt und damit unsere Gesellschaft benötigen nach unabhängigen Schätzungen jährlich etwa 400.000 Menschen aus dem Ausland, um die Zahl der Beschäftigten auf dem jetzigen Stand zu halten. Was löst diese Hochrechnung in mir aus?
- Was bedeuten für mich die Begriffe „Nation“ und „Heimat“?

GEBET

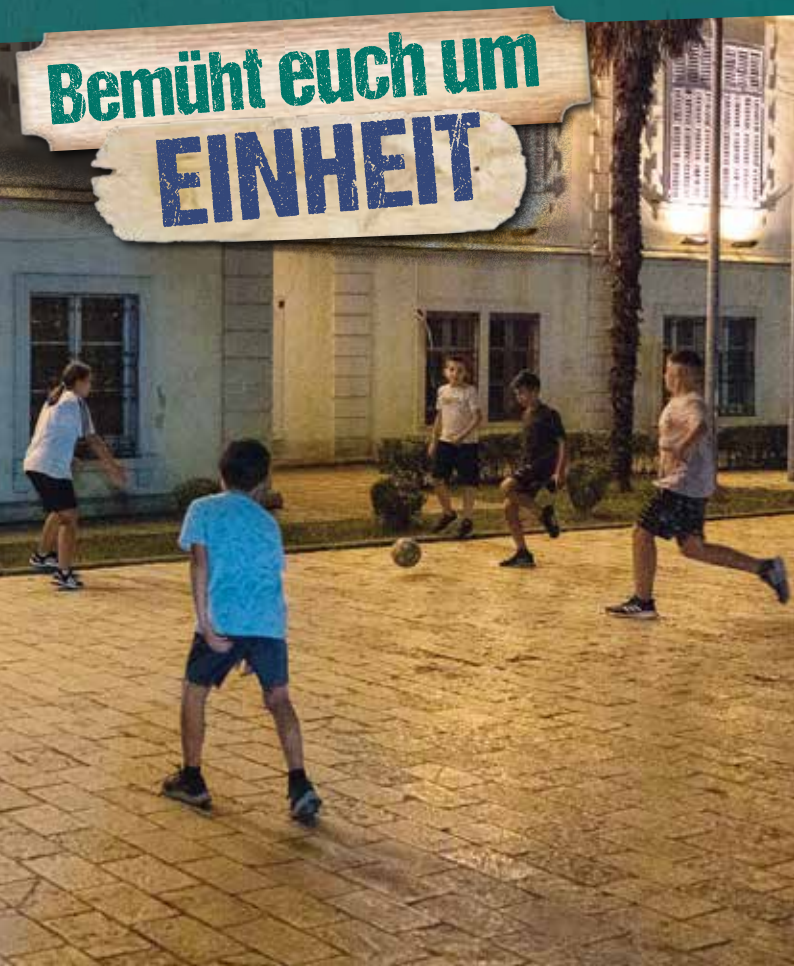
Komm, du Geist der Verbundenheit!

**Du bist der göttliche Lebensatem
jedes Geschöpfes.**

**Schließe alle Menschen, die wir durch
gemeinsamen Ursprung verbunden sind,
in Frieden zu einer Familie zusammen und
vereine uns in geschwisterlicher Liebe.**

Sonntag, 21. Mai 2023
Dritter Tag

Bemüht euch um
EINHEIT



AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

Ich bin nicht mehr in der Welt,
aber sie sind in der Welt,
und ich gehe zu dir.

Heiliger Vater,
bewahre sie in deinem Namen,
den du mir gegeben hast,
damit sie eins sind wie wir.

Joh 17,11

BEMÜHT EUCH UM EINHEIT

Wir sind nicht eins, noch nicht: Menschen erleben und erleiden, dass sie betrogen und ausgebeutet werden, wo sie die fremde Sprache nicht verstehen, wo sie ihre Rechte nicht kennen, wo sie auf den guten Willen anderer angewiesen sind. Das Bundeskriminalamt nennt die Bereiche, in den die häufigsten Fälle von Ausbeutung und illegalen Beschäftigungsverhältnissen ausländischer Arbeitskräfte in Deutschland aufgedeckt wurden: Baugewerbe, Gastronomie, Landwirtschaft, Schlachtbetriebe. Die Menschen, die in diesen Bereichen in Deutschland schufteten – schlecht bezahlt, nicht sozialversichert und menschenunwürdig untergebracht – kommen zumeist aus den Ländern Osteuropas. Und sie ermöglichen deutschen Verbrauchern preiswerten Spargel, billige Schnitzel, günstige Erdbeeren und vieles mehr. Dagegen lautet Gottes Gebot im Buch Levitikus: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“ [Lev 19,33f]

Die meiste Zeit meines Lebens habe ich, Dodë Gjergji, selbst als Ausländer gelebt, in verschiedenen Ländern und Gesellschaften mit großen Unterschieden. Ich habe erfahren, wie schwierig es ist, integriert zu werden – Einheit zu finden. Wie oft wenden sich Einheimische – etwa aus Angst – von Fremden ab und haben Migrantinnen und Migranten das Gefühl, nicht ernst genommen und verachtet zu werden?

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Scheinbar brauchen wir Menschen ein „Wir“ als Abgrenzung von anderen: „Wir sind so, die da sind anders.“ Welche Abgrenzungen von anderen sind in meinem Leben von Bedeutung?
- Ist mir klar, bei welchen Produkten oder Dienstleistungen ich von ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen anderer Menschen profitiere?

GEBET

**Komm, du Geist der Einheit!
Du willst die Glaubenden verbinden
zum gemeinsamen Streben
nach dem Reich Gottes.
Gib uns die Bereitschaft,
die Würde aller Menschen zu achten und
lass uns eintreten für Solidarität
und die Gerechtigkeit,
die wahren Frieden schafft.**

Montag, 22. Mai 2023
Vierter Tag

DENKT an die
Zurückgelassenen



AUS DEN PSALMEN

An den Strömen von Babel,
da saßen wir und wir weinten,
wenn wir Zions gedachten.
An die Weiden in seiner Mitte
hängten wir unsere Leiern.
Denn dort verlangten, die uns gefangen hielten,
Lieder von uns, unsere Peiniger forderten Jubel:
Singt für uns eines der Lieder Zions!
Wie hätten wir singen können
die Lieder des Herrn, fern, auf fremder Erde?
Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem,
dann soll meine rechte Hand mich vergessen.

Ps 137, 1-5

DENKT AN DIE ZURÜCKGELASSENEN

Heimweh nach Jerusalem war der Schmerz der Israeli-ten im Exil. Heimweh nach ihren Familien und Sehnsucht nach ihren Kindern ist der Schmerz so vieler osteuropäischer Mütter und Väter, die in Westeuropa, etwa in Deutschland arbeiten. Viele Gründe verhindern, dass Eltern ihre Kinder mit ins Ausland nehmen. Was macht es mit Kindern und Jugendlichen, wenn sie jahrelang die meiste Zeit unter der Aufsicht von Großeltern oder Nachbarn aufwachsen? Wie geht es den Kindern der Frau aus Polen oder Bulgarien, die in Deutschland rund um die Uhr die Betreuung pflegebedürftiger Menschen gewährleistet? Und wer kümmert sich um die alte Mutter des Mannes aus Rumänien, der in einem bayerischen oder niedersächsischen Schlachthof im Akkord Tierhälften zerlegt?

In den späten 1960er Jahren hatte die Armut auch meinen eigenen Vater dazu gebracht, die Familie zu verlassen und nach Österreich zu gehen, um uns ein besseres Leben zu ermöglichen. Zu dieser Zeit habe ich, Dodë Gjergji, viel Freude erlebt, aber auch Leere, Schmerz und Sehnsucht durch Papas Abwesenheit:

Österreich hatte einen Arbeiter, aber meine Familie hatte keinen Vater mehr. Ich erinnere mich, wie meine Mutter an Festtagen am Esstisch auch einen Platz für meinen Vater eindeckte, damit wir ihn nicht vergaßen.

Solche Situationen getrennter Familien sind heute in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas verbreitet. In der Republik Moldau etwa arbeitet nach Berechnungen der Weltbank rund ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung im Ausland. In Bulgarien und Albanien sind ganze Dörfer verlassen. Schulen und Geschäfte müssen schließen, weil nur noch wenige Menschen da sind. Aus Polen sind dramatisch viele junge Ärzte in den Westen abgewandert. Im Kosovo finden Unternehmer keine Arbeitskräfte mehr, weil die jungen Leute abgewandert sind. So kommen Gemeinwesen und ganze Volkswirtschaften an ihre Grenzen – trotz des enormen Geldzuflusses aus dem Ausland. Auch in Anbetracht der Leere im Herzen von Menschen, die getrennt von ihren Lieben leben und arbeiten, stelle ich mir die Frage: Können selbst ein wertvoller Dienst in der Fremde und ein hoher Lohn im Ausland die Lücke ausgleichen, die Menschen in ihrer Heimat hinterlassen?

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Weiß ich, wie sich Heimweh anfühlt?
- Sie fehlen immer irgendwo: Wenn Menschen aus Osteuropa in Westeuropa oder in Deutschland arbeiten, dann fehlen sie in ihrer Heimat. Kenne ich persönlich Menschen, die ihre Lieben zurücklassen mussten?

GEBET

Komm, du Geist der Geborgenheit in Gott!

**Du bist der Trost der Menschen,
die unter dem Schmerz der Trennung
von ihren Familien und Freunden leiden.**

**Wie ein kleines Kind bei der Mutter
wird unsere Seele still in dir.**

**Behüte die Verlassenen, stärke die Traurigen
und lass nicht zu, dass uns das
Schicksal anderer gleichgültig ist.**

Dienstag, 23. Mai 2023
Fünfter Tag

Bau die
HEIMAT auf



AUS DEN PSALMEN

Ja, gut ist es, unserem Gott zu singen und zu spielen,
ja, schön und geziemend ist Lobgesang.

Der HERR baut Jerusalem auf,
er sammelt die Versprengten Israels.
Er heilt, die gebrochenen Herzens sind,
er verbindet ihre Wunden.

Jerusalem, rühme den Herrn!

Lobe deinen Gott, Zion!

Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht,
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.

Er verschafft deinen Grenzen Frieden,
er sättigt dich mit bestem Weizen.

Ps 147,1-3, 12-14

BAUT DIE HEIMAT AUF

Unser Gott ist ein Gott, der Frieden liebt, nicht Krieg, Aufbau, nicht Zerstörung. Ein Weg, die Notwendigkeit, aber auch das Leid von Arbeitsmigration zu verringern, sind Maßnahmen zur Unterstützung von Bildung und Wirtschaft in den Heimatländern der Menschen, besonders in Osteuropa. Renovabis fördert zusammen mit seinen Partner-Organisationen Menschen und Initiativen in 29 Ländern, teils um die Folgen der Migration abzufedern, teils um durch Ausbildung Menschen für Erwerbsarbeit zu qualifizieren, teils um den Ausbau heimischer Arbeitsplätze zu unterstützen: Zum Beispiel eine Berufsschule im Kosovo, in Belarus einen häuslichen Pflegedienst oder in Kasachstan ein Ausbildungszentrum für Frauen aus dem ländlichen Raum. Frauen und Männer, die eine Qualifikation für den einheimischen Arbeitsmarkt erwerben und in ihrem eigenen Land einer angemessen bezahlten Erwerbstätigkeit nachgehen können, müssen nicht mehr Familie und Kinder zurücklassen, um andernorts ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Und sie stärken die Wirtschaftskraft, die politische Stabilität und die sozialen Systeme ihrer Heimatländer.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Kenne ich das Vorurteil, dass Menschen, die zum Arbeiten ins Ausland gehen, nur auf ihre eigenen wirtschaftlichen Vorteile bedacht seien? Ist mir bewusst, wie sehr die Gesellschaft in Deutschland von diesen Arbeitskräften profitiert?
- Welchen Beitrag kann ich leisten, dass junge, benachteiligte Menschen eine ordentliche Ausbildung und berufliche Qualifikation erwerben können?

GEBET

**Komm, du Geist der Tatkraft!
Du bist gesandt,
das Antlitz der Erde zu erneuern.
Rüttle uns auf, damit wir uns nicht damit abfinden,
wenn Menschen keine Perspektiven
für ihr Leben finden.
Hilf uns, für mehr Gerechtigkeit
in dieser Welt zu sorgen und
einander aufzubauen,
wenn die Hoffnung schwindet.**

Mittwoch, 24. Mai 2023
Sechster Tag

Seid
BARMHERZIG



AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM

Am Ende der Zeit wird der König sagen:
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
empfangt das Reich als Erbe,
das seit der Erschaffung der Welt
für euch bestimmt ist!

Denn ich war hungrig und
ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis und
ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten:
Wann, Herr?

nach Mt 25,34-37

SEID BARMHERZIG

Wir tun dem Evangelium wohl kein Unrecht, wenn wir ergänzen: „Ich habe keine Arbeit gefunden und konnte meine Kinder nicht ernähren – und ihr habt mich aufgenommen und mir ein Einkommen ermöglicht.“

Jesus fordert Einsatz und Dienst, ja Liebe, nicht für sich selbst, sondern vorrangig für die, die als unsere Schwestern und Brüder auf unsere tatkräftige Zuwendung angewiesen sind. Das ist der wahre Gottesdienst, wie ihn im Gleichnis des Lukasevangeliums [Lk 10,30-35] auch der barmherzige Samariter gefeiert hat.

Ich, Dodë Gjergji, habe in meinem Leben schon oft und in vielen Ländern erfahren, wie es sich anfühlt, Fremder unter unbekanntem Menschen zu sein. Und jedes Mal, wenn ich mit schwierigen Situationen konfrontiert war, erinnerte ich mich an meinen Vater, der ohne Schulbildung, ohne Geld und ohne Sprachkenntnisse ins Ausland gegangen ist. Man kann sich vorstellen, wie schwer es für ihn war, eine Arbeit annehmen

zu müssen, ohne zu wissen, was genau der Arbeitgeber von ihm erwartete. Oder einem Arzt nicht erklären zu können, wie er sich fühlte oder einem Priester den Schmerz seiner Seele nicht erläutern zu können. Man kann sich vorstellen, wie oft mein Vater gesagt hat: „Nein danke!“, weil er sich nicht sicher war, ob er ein Angebot akzeptieren sollte oder nicht.

Wir wissen, wie die heutige Lesung aus dem Evangelium weitergeht: Der König sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Das bedeutet, wir können Gott gar nicht anders dienen als durch den Dienst an unseren Mitmenschen. Zweimal erinnert Jesus im Matthäusevangelium an Gottes Mahnung: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“ [Mt 9,13; 12,7 vgl. Hos 6,6].

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Kenne ich das Gefühl der Hilflosigkeit, wenn ich mich sprachlich nicht verständlich machen kann?
- Ahne ich, dass Gott selbst, der Heilige Geist, in mir am Werk ist, wenn ich mich aus freien Stücken, ohne dass ich es müsste, einem Menschen liebevoll zuwende?

GEBET

**Komm, du Geist der Liebe!
Du bist der göttliche Atem in uns.
Lass uns begreifen, dass wir den
unsichtbaren Gott nicht lieben können, ohne
den sichtbaren Mitmenschen zu lieben.
Schenke uns ein weites Herz,
tatkraftige Hände und die Bereitschaft
zum Engagement für unsere benachteiligten
Schwestern und Brüder.**

Donnerstag, 25. Mai 2023
Siebter Tag

Haltet

SPANNUNGEN

aus



AUS DEM BUCH GENESIS

Ein Jahr, bevor die Hungersnot kam, wurden Josef zwei Söhne geboren. Asenat, die Tochter Potiferas, des Priesters von On, gebar sie ihm. Josef nannte den Erstgeborenen Manasse – der vergessen lässt –, denn er sagte: Gott hat mich all meine Sorge und mein ganzes Vaterhaus vergessen lassen. Den zweiten Sohn nannte er Efraim – der Fruchtbare – denn er sagte: Gott hat mich fruchtbar werden lassen im Lande meines Elends.

Gen 41,50-52

HALTET SPANNUNGEN AUS

Josef ist der Lieblingssohn Jakobs, einem der Stammväter des Volkes Israel. Sein Leben ist gezeichnet von Schmerz, den der Neid seiner Brüder verursacht, aber auch von Erfolg, den er in der Fremde erlangt – sozusagen durch erzwungene Migration. Er erleidet Hunger, Durst, Unsicherheit, Menschenhandel, Ablehnung, Verrat und unrechtmäßige Inhaftierung. Doch dann wird er mit einer hohen Position, Autorität und Macht belohnt. Durch göttliche Fügung wird er zum Protagonisten der Geschichte Ägyptens und seines eigenen Volkes. Der Name seines ersten Sohns, Manasse, bezeugt, dass Josef den Neid seiner Brüder, den Schmerz um das Haus seines Vaters, die Ungerechtigkeiten, die Demütigungen und alles andere vergessen und in der neuen Heimat ein neues Leben beginnen wollte.

Seinen zweiten Sohn nannte er Efraim. Damit ist zum Ausdruck gebracht, dass Josef für beide Länder nützlich sein wollte: sowohl für den Ort, der seinen aktuellen Lebensmittelpunkt darstellte, als auch für den Ort, wo er selbst und seine Familie herstammten.

Bis heute hat sich die Spannung nicht verändert, in der Migrantinnen und Migranten stehen. Ihr Leben ist ein Weg zwischen Leid und Hoffnung zwischen Unsicherheit und neuen Möglichkeiten, zwischen verachtet und anerkannt werden. Ihr Herz sehnt sich nach dem, was war, nach der Vergangenheit ihrer Familie und ihres Volkes. Zugleich bestärken das Erreichte und vor allem die Erfolge der Kinder die Erfahrung von Ankommen, Beheimatung und Akzeptanz.

Leider lebt mehr als die Hälfte der Gläubigen meiner Diözese Prizren-Prishtina im Ausland verstreut in der Migration. Oft sind sie dort gut integriert und bauen sich ihr Leben in den Ländern, in denen sie arbeiten, auf. Sie versuchen, Not, Leid und Unrecht vor allem der Kriegszeiten zu vergessen. Und gleichzeitig bemühen sie sich, doppelt produktiv zu sein: Für das Gemeinwesen des Landes und der Kirche, wo sie nun leben, und ebenso für ihre Familien und Pfarrgemeinden in der Heimat.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Gibt es in meinem Leben Unrechtserfahrungen, die ich um des Friedens willen verzeihen und vergessen sollte?
- Kann ich sehen, wo Gott durch mich Segen wirkt und mein Leben fruchtbar macht?

GEBET

**Komm, du Geist der Lebens!
Du weißt, dass uns Menschen
Erinnerungen bisweilen wehtun und
Vergessen schwerfällt.
Du lässt Frucht aufgehen,
wo mit Tränen gesät wird.
Steh allen Menschen bei auf ihrem Weg
durch die Zeit und lass sie die
Fülle des Lebens finden.**

Freitag, 26. Mai 2023
Achter Tag



AUS DEM BUCH DEUTERONOMIUM

Ihr sollt die Vorhaut eures Herzens beschneiden und nicht länger halsstarrig sein. Denn der Herr, euer Gott, ist der Gott über den Göttern und der Herr über den Herren. Er ist der große Gott, der Held und der Furchterregende. Er lässt kein Ansehen gelten und nimmt keine Bestechung an. Er verschafft Waisen und Witwen ihr Recht. Er liebt die Fremden und gibt ihnen Nahrung und Kleidung – auch ihr sollt die Fremden lieben, denn ihr seid Fremde in Ägypten gewesen.

Dtn 10,16-19

ERNEUERT EUER HERZ

Die meisten von uns haben die Erfahrung, in der Fremde zu sein, schon am eigenen Leib erlebt oder erlitten – sei es aus persönlichen oder beruflichen Gründen, im Urlaub oder bei internationaler Zusammenarbeit: Wir standen vor den Schwierigkeiten, *der Ausländer* oder *die Ausländerin* zu sein, und haben gespürt, wie wichtig es ist, von anderen gut aufgenommen, akzeptiert und unterstützt zu werden. Wir haben erlebt, wie mühsam es ist, wenn man den Einheimischen nicht sagen kann, was man braucht oder denkt, wie schwierig, nicht zu wissen, wie wir uns angemessen verhalten sollen, wie belastend, wenn das Heimweh immer stärker wird.

Mehrfach erinnert Gott sein Volk, die Israeliten, an die Erfahrungen, die sie als Fremde in Ägypten gemacht haben. Solche Erinnerungen helfen auch uns, uns besser einfühlen und unser Herz für aus dem Ausland stammende Menschen öffnen zu können. Ich, Dodë Gjergji, heute Bischof im Kosovo, bin überzeugt, dass Gott nie gezögert hat, die Welt und die

Menschheit ständig zu erneuern. Er hat die Herzen der Auserwählten immer erneuert und erneuert sie bis heute. Gott ruft sein Volk auf, „das Herz zu beschneiden“, d. h. den Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat, nicht nur äußerlich, sondern auch mit ganzem Herzen zu leben und dieses Herz empfindsamer zu machen. Denn nur dann, wenn die Kinder Gottes ihr Herz erneuern, können sie sich an der Fülle der Liebe erfreuen, zu der Gott uns einlädt.

Gott, der Schöpfer aller Menschen, liebt auch die Fremden. Wem es gelingt, sein Herz im Glauben zu öffnen und zu erneuern, der erkennt in den Fremden Schwestern und Brüder. Er zeigt Mitgefühl und Liebe und kämpft gegen Unrecht und für ein geschwisterliches Zusammenleben.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Kenne ich Situationen, in denen ich mein Herz zurückhalte oder verschließe?
- Wie reagiere ich auf Erfahrungen von Unsicherheit oder Angewiesenheit auf andere?

GEBET

**Komm, du Geist der Geschwisterlichkeit!
Du lebst und betest in allen Menschen.
Lass uns erkennen, dass wir einander nicht
fremd, sondern alle Kinder des himmlischen
Vaters und somit Geschwister sind.
Du machst uns Mut, nicht das Trennende
zu suchen, sondern die Eintracht.
Und so vollende an uns und durch uns
das gute Werk, dass du in uns begonnen hast.**

Samstag, 27. Mai 2023
Neunter Tag

FÜRCHTET
euch nicht



AUS DEM BUCH GENESIS

Der Herr sprach zu Abram: Geh fort
aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft
und aus deinem Vaterhaus in das Land,
das ich dir zeigen werde! Ich werde dich
zu einem großen Volk machen, dich segnen
und deinen Namen groß machen.
Ein Segen sollst du sein.

Gen 12,1f

FÜRCHTET EUCH NICHT

An zentraler Stelle der Heiligen Schrift wird deutlich: Abrahams Weg wird für ihn und für viele Menschen zum Segen. Gott verheißt Gutes, Fruchtbarkeit und Leben, sein Heil für viele Menschen. Auch heute sollten wir nicht nur Gefahren von „Überfremdung“ oder „nationalem Identitätsverlust“ befürchten, wenn Menschen anderer Herkunft in unser Land kommen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus anderen Ländern nehmen in der Regel niemandem Arbeitsplätze weg – jedenfalls in Deutschland nicht. Sie stärken meines Wissens vielmehr die Wirtschafts- und Sozialsysteme der Zuwanderungsländer, gerade dort, wo sie aus eigenen Kräften schwerlich aufrechterhalten werden können. Und sie weiten unseren gemeinsamen Horizont, indem sie uns andere Speisen, Kulturen, Traditionen und Werte zeigen. Wir können mögliche Begrenztheiten unserer bisherigen Vorstellungen erkennen und sehen, wie reich das Leben auf dieser Erde sein kann.

Wegen der im Vergleich zu früheren Zeiten erleichterten Mobilität und neuer Möglichkeiten sehen wir

heute große Bewegungen von Menschen von einem Ort zum anderen. Ganze Völkerwanderungen kommen in Gang infolge von Kriegen und gewaltsamen Auseinandersetzungen, korrupten Regierungen und den Auswirkungen des vom Menschen verursachten Klimawandels.

So haben wir es an vielen Orten, insbesondere in Großstädten, mit kulturell vielfältigen, multiethnischen und multireligiösen Gesellschaften zu tun. Diese Situation führt leicht zu Spaltungen – in Einheimische, die Angst vor Ausländern haben, und Ausländer, die Angst vor Einheimischen haben. Oft werden die jeweils anderen dann eher als Gefahr und Bedrohung denn als Segen wahrgenommen.

Ich, Dodë Gjergji, gehöre selbst zu einem multireligiösen Volk und lebe in einem multiethnischen Land. Meine Erfahrung hat mich zu der Überzeugung gebracht, dass eigene ethnische, religiöse und kulturelle Werte dann gut und menschenwürdig bewahrt werden, wenn man sie einfach lebt und dabei andere Menschen nicht fürchtet und keinen Hass schürt.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Habe ich schon einmal von der Unterstützung durch einen fremden Menschen profitiert?
- Kann ich eine multiethnische Gesellschaft als Segen Gottes erkennen?

GEBET

**Komm, du Geist des Vertrauens!
Dir verdanken wir den
Reichtum an Vielfalt in unserer Welt.
Zugleich bist du die Quelle
der Einheit und des Friedens.
Hilf, dass wir einander achten und lieben
und dem Verlangen nach Gerechtigkeit
entgegenkommen.
Gib, dass wir Spaltungen überwinden
und Verständigung suchen,
damit wir Zeugnis geben von deinem Wirken,
das allen Menschen Segen verheißt.**

Sonntag, 28. Mai 2023
Pfingsten

Werdet ein
neues Volk in

CHRISTUS



AUS DEM BRIEF DES APOSTELS PAULUS AN DIE GEMEINDEN IN GALÁTIEN

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,
nicht Sklaven und Freie,
nicht männlich und weiblich;
denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.
Wenn ihr aber Christus gehört,
dann seid ihr Abrahams Nachkommen,
Erben gemäß der Verheißung.

Gal 3,28f

WERDET EIN NEUES VOLK IN CHRISTUS

Gottes Geist führt die Kirche zu einer Vollendung, in der es nichts Trennendes mehr gibt; keine Rolle spielen mehr Unterschiede aufgrund von Abstammung, Herkunft und Geschlecht sowie menschliche Zuschreibungen, aus denen Vorteile und Benachteiligungen erwachsen. Alle werden prophetisch reden, Gottes große Taten verkünden, einander trösten und stärken und sich verstehen. An Pfingsten erinnern wir uns daran, dass der Heilige Geist schon ausgegossen ist in die Herzen der Gläubigen. Mit mächtiger Kraft, wie Sturm und Feuer, will er alles erfüllen, um Liebe, Verbundenheit und Frieden unter den Menschen zu erwirken.

Ein gutes Beispiel für die Gegenwart des Heiligen Geistes in dieser Welt ist die heilige Mutter Teresa, eine Tochter des albanischen Volkes. Ihre Werke der Nächstenliebe haben große missionarische Fruchtbarkeit entfaltet. Menschen von so vielen Nationen und Glaubensrichtungen haben auf sie geschaut. Sie staunten, weil jeder die tiefe Bedeutung ihrer ein-

fachen Worte verstand; sie sahen, wie große Liebe durch kleine Taten ausgedrückt wird, und sie entdeckten in Mutter Teresas Einfachheit die Macht eines Lebens, das sich nicht selbst bewahren, sondern für andere hingeben will. Die Ordensfrau hat in einem fremden Land den Ärmsten der Armen gedient. Dabei musste sie ihre eigene Mutter in Albanien zurücklassen und durfte sie nie wiedersehen, weil es ihr das damalige kommunistische System nicht erlaubt hat.

IMPULSE ZUM NACHDENKEN

- Hat mich mein Nachdenken während der zurückliegenden Tage ins Gebet geführt?
- Wie kann ich mitwirken, dass der Heilige Geist alle Menschen zu einem wahrhaft geschwisterlichen Volk verbindet und das Antlitz der Erde erneuert?

GEBET

**Komm, du Geist der Neuschöpfung!
Du hast uns durch die
heiligen fünfzig Tage der Osterfreude
und die Erwartung des Pfingstfestes begleitet.
Menschen aus allen
Völkern und Sprachen vereinst du
in der Gemeinschaft der Kirche
zu einem neuen Volk.
Hilf allen, die an Christus glauben,
die Gewohnheiten des
alten Menschen abzulegen und
neu zu werden
in Heiligkeit und Gerechtigkeit.
Lass uns Zeugnis geben
von Gottes Liebe und Treue,
damit die Menschen
Zeichen der Hoffnung sehen.**

Komm herab, o Heiliger Geist,
 der die finstre Nacht zerreisst,
 strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
 komm, der gute Gaben gibt,
 komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
 Gast, der Herz und Sinn erfreut,
 köstlich Labsal in der Not,

In der Unrast schenkst du Ruh,
 hauchst in Hitze Kühlung zu,
 spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklichelig Licht,
 fülle Herz und Angesicht,
 dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
 kann im Menschen nichts bestehn,
 kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
 Dürrem gieße Leben ein,
 heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
 löse, was in sich erstarrt,
 lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
 das auf deine Hilfe baut,
 deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
 deines Heils Vollendung sehn
 und der Freuden Ewigkeit.
 Amen. Halleluja.

Nach „Veni
 Sancte Spiritus“
 12./13. Jh., Stephan
 Langton zugeschrieben,
 deutsche Übertragung:
 MariaLuise Thurmair
 und Markus Jenny, 1971
Gotteslob, Nr. 344

GEBETE UND LIEDER ZUR AUSWAHL

GEBETE, DIE IN DIE STILLE FÜHREN

siehe Umschlagklappe:

Grundstruktur
der Novene

2

Komm Heiliger Geist!

Komm in unsere Mitte!

Sei du bei uns!

Lehre uns, was wir tun sollen!

Weise uns, wohin wir gehen sollen!

Zeige uns, was wir wirken müssen,
damit wir durch deine Hilfe
das Leben in Fülle erlangen.

Sende uns, Herr, deinen Geist,

denn nur er kann die Erde erneuern,
nur er kann die Selbstsucht aufbrechen,
nur er kann uns helfen,
eine menschlichere,
eine christliche Welt aufzubauen.

Helder Camara (1909–1999), Gotteslob Nr. 7,5

Herr, lass uns sein wie Schalen,

offen zum Empfangen,
offen zum Geben,
offen zum Nehmen.

Herr, lass uns sein wie Schalen für dich,
aus denen du etwas nimmst
und in die du etwas hineinlegen kannst.

Herr, lass uns sein wie Schalen
für unsere Mitmenschen,
offen für die Liebe und das Schöne,
offen für Sorgen und Nöte.

Herr, lass uns sein wie Schalen.

nach dem „Gebet der Töpfer“, Taizé

Eine Schale will ich sein,

empfänglich für Gedanken des Friedens,
eine Schale für dich, Heiliger Geist.

Meine leeren Hände will ich hinhalten,
offen für die Fülle des Lebens,

leere Hände für dich, Heiliger Geist.

Mein Herz will ich öffnen,
bereit für die Kraft der Liebe,

ein Herz für dich, Heiliger Geist.

Gute Erde will ich sein,
gelockert für Samen der Gerechtigkeit,

gute Erde für dich, Heiliger Geist.

Ein Flussbett will ich sein,
empfänglich für das Wasser der Güte,

ein Flussbett für dich, Heiliger Geist.

Anton Rotzetter

Der gütige Gott hat die Jünger durch die Eingießung des Heiligen Geistes erleuchtet; er segne uns und schenke uns den Reichtum seiner Gaben. *Amen.*

Jenes Feuer, das in vielen Zungen auf die Jünger herabkam, reinige unsere Herzen und entzünde in uns die göttliche Liebe. *Amen.*

Der Heilige Geist, der die vielen Sprachen im Bekenntnis des Glaubens geint hat, festige uns in der Wahrheit und führe uns vom Glauben zum Schauen. *Amen.*

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. *Amen.*

nach Messbuch, Seite 546f

Weitere Möglichkeit, Gotteslob 13,3:

Herr, segne meine Hände

Herr, segne meine Hände, dass sie behutsam sein ...

Antje Sabine Naegeli

FÜRBITTEN zur Auswahl

*Gott erneuert die Welt durch die Sendung des Heiligen Geistes.
Im Vertrauen auf seine barmherzige Liebe lasst uns beten:*

- Für die Kirche, die eine weltweite Gemeinschaft des Gebets und der Solidarität ist.

**Antwort: *Sende aus deinen Geist, und das Antlitz
der Erde wird neu.*** Gotteslob Nr. 645,3

- Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft, die sich um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung bemühen.
- Für alle, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden oder sich zur Flucht gezwungen sahen – denken wir besonders an die Menschen aus der Ukraine.
- Für alle, die durch Krieg, Gewalt und Verbrechen an Leib und Seele verletzt sind.
- Für die Kinder und Jugendlichen, die gute Begleitung brauchen auf ihrem Lebensweg.
- Für die kranken, behinderten und alten Menschen, die Pflege und Zuwendung brauchen.
- Für die Mächtigen in Wirtschaft und Politik, die großen Einfluss haben auf die Gestaltung der Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten vieler Menschen.

FÜRBITTEN ZUR AUSWAHL

- Für alle, die in ungeschützten Arbeitsverhältnissen stehen und denen ihr gerechter Lohn vorenthalten wird.
- Für die Opfer von Menschenhandel und Sklaverei, die ihrer Rechte und ihrer Würde beraubt werden.
- Für alle, die sich um Verständigung und Versöhnung zwischen den Völkern bemühen.
- Für die Menschen, die hin und her gerissen sind, zwischen ihrer Herkunft und dem Ort, an dem sie jetzt wohnen.
- Für die Migrantinnen und Migranten, die eine neue Sprache lernen und sich in der Fremde zurechtfinden müssen.
- Für alle, die darunter leiden, wegen ihrer Arbeit immer wieder lange Zeit von ihren Familien und Freunden getrennt zu sein.
- Für die jungen Menschen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.
- Für alle, die um den Verlust eines geliebten Menschen trauern.
- Für die Verstorbenen, die aus dieser Welt geschieden und dennoch mit uns verbunden sind.

Herr, unser Gott, du weißt um die Sorgen und Nöte aller Menschen. Du hörst unsere Bitten. Dafür danken wir dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

LIEDVORSCHLÄGE

Gotteslob-
Nummern

341–351 *Lieder zu Pfingsten – Heiliger Geist*

645.3 Sende aus deinen Geist und das Antlitz
 der Erde wird neu (Kehrvors)

144 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

147 Herr, Jesu Christ, dich zu uns wend

149 Liebster Jesu, wir sind hier

272 Zeige uns Herr deine Allmacht und Güte

362 Jesus Christ, you are my life

383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

386 Laudate omnes gentes

389 Dass du mich einstimmen lässt (besonders Strophe 3)

394 Laudate Dominum

400 Ich lobe meinen Gott

407 Te Deum laudamus

408 Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn

414 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

416 Was Gott tut, das ist wohl getan

456 Herr, du bist mein Leben, Herr,
 du bist mein Weg

LIEDVORSCHLÄGE

- 457 Suchen und Fragen
458/459 Selig seid ihr
464 Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen
468 Gott gab uns Atem
470 Wenn das Brot, das wir teilen (besonders Strophe 2)
479 Eine große Stadt ersteht
480 In den Tagen des Herrn sollen Gerechtigkeit
blühen und Fülle des Friedens (Kehrsvers)
481 Sonne der Gerechtigkeit
483 Halleluja. Ihr seid das Volk
565 Litanei vom Heiligen Geist
618 Confitemini Domino
629 Du führst mich hinaus ins Weite (Kehrsvers)
646.1 Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis
657.6 Misericordias Domini

Segenslieder: 451, 452, 453

Kyrie: 163.5, 165, 319

Renovabis-Lied

abgedruckt auf den Seiten 74/75

DASS ERNEUERT WERDE DAS ANTLITZ DER ERDE

Kathi Stimmer-Salzedar 2007

INTRO/ZS

Instrument zur 2./4./5. Strophe

1. Dass er - neu - ert wer - de
 2. Dass durch uns auf - scheine
 3. Dass wir We - ge fin - den,
 4. Dass durch uns - re Hän - de
 5. Dass die Grenzen fal - len,

das Ant - litz der Er - de,
 die Lie - be, die ei - ne,
 die Not ü - ber - win - den,
 Be - dräng - nis sich wen - de
 ein Zei - chen uns al - len:

be - frei und be -
 die al - les um -
 Ge - rech - tig - keit
 und Glau - be auf -
 Der Ga - ben sind

1. reit,
2. fasst,
3. sän'n
4. steht,
5. viel

den Frie - den zu fas - sen,
das Na - he, das Fer - ne,
mit all un - sern kräf - ten,
der Mut macht zum Teil - len,
und je - der kann ge - ben!

send' aus Dei - nen Geist, Du
Send' aus...

Gott al - len Le - bens,
re - no - va - bis fa - ci - em ter - rae.
fa - ci - em ter - rae.

(ZS-Einsatz)



www.renovabis.de

Sie fehlen.

Immer. Irgendwo.

Arbeitsmigration aus Osteuropa

Helfen Sie
mit Ihrer
Online-
Spende!



Pfingstkollekte am 28. Mai 2023

Zwei Holzpuzzles in Herzform, beiden fehlt ein Teil, aber nur ein Klötzchen ist übrig – eindringlicher könnte das Aktionsplakat das Leitwort der Renovabis-Pfingstaktion 2023 kaum zeigen: **„Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa“.**

Es geht um Arbeitskräfte, die Deutschland dringend braucht – die aber andererseits in den Herkunftsländern dieser Menschen riesige Lücken in der Wirtschaft hinterlassen.

Und es geht doch um viel mehr als nur um Arbeit: Die Menschen, die ihr Zuhause verlassen, werden in ihren Familien schmerzlich vermisst, von ihren Kindern, ihren Eltern, ihren Freunden – eine Herzensangelegenheit eben.

MODELL FÜR EINE NOVENEN-ANDACHT

Als die Grundstruktur der Novene (Umschlag) erweiternde Elemente können dienen: längere Schriftlesung(en), Psalmen, Wechselgesänge/ -gebete, Fürbitten, Lieder, Musik, Symbolhandlungen, kreative Elemente, Austausch in der Gruppe/Glaubensgespräch.

- Eröffnung V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn –
A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.
- Pfingsthymnus [Seite 81] oder Pfingstsequenz [Seite 65]
- eventuell kurze Einführung und
Einladung, still zu werden
- Stille
- Schrifttext vom jeweiligen Tag [ab Seite 12]
- eventuell kurzer Gesang [z. B. Gotteslob 646,1; 365; 386]
- Impuls vom jeweiligen Tag [ab Seite 13]
- Stille
- Gebet vom jeweiligen Tag
- Fürbitten [z. B. Seiten 70/71]
- Vaterunser anstelle des abschließenden Gebets
der Fürbitten
- eventuell Lied
- Abschluss / Segen

MIT RENOVABIS AKTIV IM OSTEN

Auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken ist Renovabis als die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ im März 1993 von den

deutschen Bischöfen gegründet worden. Renovabis pflegt den Kontakt zu Partnern aus Kirche und Gesellschaft in 29 mit-

tel-, ost- und südosteuropäischen Ländern und fördert den Austausch mit den Menschen dort. Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa förderte Renovabis seit 1993 insgesamt knapp 26.000 Projekte mit mehr als 842 Millionen Euro.

Ihr Name ist für die Hilfsaktion Programm: „Renovabis faciem terrae – Du erneuerst das Antlitz der Erde“. Dieses Wort aus Psalm 104 übersetzen Wohltäter, Partner und Mitarbeiter von Renovabis so: „Wir wollen an der pastoralen, sozialen und



gesellschaftlichen Erneuerung Osteuropas konstruktiv mitwirken, wissen aber, dass dies nur mit der Kraft Gottes möglich ist.“ Das dafür auch benötigte Geld stammt aus der Pfingstkollekte in allen katholischen Pfarrgemeinden in Deutschland, aus Einzelspenden und aus Kirchensteuern sowie zu einem weiteren Teil aus öffentlichen Mitteln.

Aktuelle Informationen über Mittel- und Osteuropa sowie über die Projekt- und Partnerschaftsarbeit von Renovabis können Sie anfordern:

**Renovabis, Domberg 38/40, D-85354 Freising,
Telefon 08161/5309-0, Fax 08161/5309-44,
E-Mail: info@renovabis.de
www.renovabis.de • www.pfingsten.de**



Ihre Spende hilft!

LIGA Bank eG

BIC/SWIFT: GENODEF1M05

IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77

Pax-Bank eG

BIC/SWIFT: GENODED1PAX

IBAN: DE17 3706 0193 3008 8880 18

1

ERÖFFNUNG

Oh Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und den Sohn
und dem Heiligen Geist.

*Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.*

2

EINLADUNG IN DIE STILLE

V: Komm Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner
Gläubigen,

A: und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V: Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen,

A: und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

V: Lasset uns beten. – Gott, du hast die Herzen deiner
Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes
gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist erkennen,
was recht ist, und allezeit seinen Trost und seine
Hilfe erfahren. Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.

A: Amen.

alternativ: weitere Gebete auf den Seiten 66 bis 68

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,

erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:

Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,

du Beistand, den der Vater schenkt;

aus dir strömt Leben, Licht und Glut,

du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus

im Feuer und in Sturmes Braus;

du öffnest uns den stummen Mund

und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,

dass Liebe unser Herz durchglüht

und unser schwaches Fleisch und Blut

in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,

schenk deinen Frieden allezeit.

Erhalte uns auf rechter Bahn,

dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,

sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

Amen.

nach „Veni, Creator Spiritus“, 9. Jahrhundert,
Hrabanus Maurus zugeschrieben, deutsche
Übertragung von Friederich Dörr 1969 | **Gotteslob 342**

5

SEGENSGEBET

Barmherziger Gott,
dein Sohn hat gesagt:

„Was ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.“

Wir bitten dich:

Öffne unsere Augen für jede Not.

Sende deinen Geist aus,
damit wir reden und tun,
was dir gefällt,

und neu wird das Angesicht der Erde.

So segne uns und die Menschen
aller Völker und Nationen.

Amen.

GRUNDSTRUKTUR

für den Ablauf des täglichen Novenengebets

- 1 ERÖFFNUNG**
→ Seite 80

- 2 EINLADUNG IN DIE STILLE / STILLE**
→ Seite 80 (und Seiten 66 bis 68)

- 3 SCHRIFTTEXT, IMPULS UND GEBET**
→ vom jeweiligen Tag: ab Seite 11

- 4 PFINGSTHYMNUS | PFINGSTSEQUENZ**
→ Seite 81 → Seite 65

- 5 SEGENSGBET**
→ Seite 82 (und Seite 69)

Die Grundform kann nach Belieben z. B. für eine Andacht in der Gemeinde mit weiteren Elementen angereichert werden. Vorschlag: Seite 77.

www.renovabis.de



**Sie
fehlen.**

Immer. Irgendwo.

Arbeitsmigration aus Osteuropa

**KOLLEKTE
AM PFINGSTSONNTAG,
28. MAI 2023**

